

Die Brucker Antibiotika Resistenz Initiative – BARI

FÜR EINEN VERANTWORTUNGSVOLLEN EINSATZ VON ANTIBIOTIKA

Auch wenn das neuartige Coronavirus seit einigen Monaten die ungeteilte Aufmerksamkeit auf sich zieht, bleibt nach wie vor ein weiteres drängendes Problem des Infektionsschutzes ungelöst: die zunehmende Widerstandsfähigkeit von krankheitserregenden Bakterien gegen Antibiotika. Sie gilt als eine der größten Herausforderungen für die globale Gesundheit.

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts können lebensbedrohliche Infektionen, die bakteriell verursacht wurden, durch Antibiotika erfolgreich behandelt werden. Leider ist mittlerweile die Wirksamkeit dieser Arzneimittel durch übermäßige und unsachgemäße Anwendung stark eingeschränkt. Viele bakterielle Erreger sprechen auf eine Behandlung nicht mehr an, da sie unempfindlich, d. h. resistent gegen die Medikamente, geworden sind.

Besonders kritisch wird es dann, wenn Bakterien nicht nur gegen einen Wirkstoff, sondern gegen mehrere Antibiotika unempfindlich werden. Es entsteht eine sogenannte Multiresistenz. Infektionen mit Bakterien, die Abwehrmechanismen gegen Antibiotika-Wirkstoffe entwickelt haben, gelten als besonders schwer therapierbar. Wie andere Erreger auch können sie durch direkten Kontakt, insbesondere über die Hände, von Mensch zu Mensch übertragen werden.

Abhilfe könnte die Entwicklung neuer Antibiotika verschaffen. Diese findet leider nicht in relevantem Umfang statt, da sich die meisten großen Arzneimittel-Hersteller seit Jahren aus der aufwändigen Suche nach neuen antibakteriellen Wirkstoffen zurückgezogen haben und kritisieren, dass die Preise für Antibiotika

viel zu niedrig seien. In wirtschaftlicher Hinsicht sehen sie daher kaum Anreize, in die teure Entwicklung neuer Antibiotika zu investieren.

So wächst das Risiko, dass für Menschen mit bedrohlichen bakteriellen Erkrankungen kein wirksames Medikament mehr zur Verfügung steht. Darüber hinaus führt der übermäßige Antibiotika-Einsatz noch zu weiteren Gesundheitsproblemen. Antibiotika bekämpfen nämlich nicht nur die krankmachenden Erreger, sondern auch die nützlichen Bakterien in unserem Körper. Sie verändern die „Darmflora“ (medizinisch: „Mikrobiom“) und können so zur Entstehung unter anderem von Darmentzündungen, Autoimmunerkrankungen, Krebsleiden, Fettleibigkeit, Autismus, Multiple Sklerose, Gefäßverkalkungen und Depressionen beitragen. Auch deshalb gilt es, bei der Antibiotika-Einnahme den Grundsatz zu beachten: So oft wie notwendig und so selten wie möglich!

Kompetenzen im Landkreis Fürstentfeldbruck bündeln

Mittlerweile gibt es internationale Zusammenschlüsse und nationale Strategien im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen, und auch auf regionaler Ebene gibt es erste, sehr ermutigende Initiativen – eine

davon im Landkreis Fürstentfeldbruck, angestoßen durch Dr. Hermann Schubert, Leitender Oberarzt der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin im Klinikum Fürstentfeldbruck. Als Hygienebeauftragter ist er, gemeinsam mit einem sechsköpfigen Hygieneteam, für die Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen zuständig. Im Klinikum Fürstentfeldbruck gibt es einen interdisziplinären Qualitätszirkel, der die Qualität der innerklinischen Antibiotikaverschreibung überwacht und Maßnahmen zur Optimierung durchführt. So ist unter anderem im Klinikum ein leitlinienbasiertes Antibiotikamanagement etabliert, um eine effektive Behandlung von bakteriellen Infektionen zu ermöglichen und die Entstehung von Resistenzen einzudämmen.

Mit Blick auf den weltweit zunehmenden Wirkungsverlust der verfügbaren Antibiotika entschlossen sich Dr. Schubert und seine Mitstreiter, auch außerhalb des Klinikums nach Wegen zu suchen, dieser gefährlichen Entwicklung entgegenzutreten. Anfang 2019 luden sie weitere an der Gesundheitsversorgung vor Ort beteiligte Fachleute ein, sich an der Initiative zu beteiligen und im Kampf gegen antibiotikaresistente Bakterien fortan an einem Strang zu ziehen.

Die Brucker Antibiotika Resistenz Initiative – BARI

BARI ist ein interdisziplinäres Netzwerk, bestehend aus niedergelassenen Ärzten, Apothekern, Experten für rationalen Antibiotika-Einsatz des Klinikums Fürstentfeldbruck, Vertretern des Gesundheitsamtes und des ärztlichen Kreisverbandes, das den Fokus auf einen rationalen Einsatz von Antibiotika sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich legt. Unterstützt wird das BARI-Projekt unter anderem von der Bayerischen Apothekerkammer, Landrat Thomas Karmasin hat die Schirmherrschaft übernommen.





„Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten die Fürstfeldbrucker Gesundheitstage und damit auch die geplanten BARI-Informationsveranstaltungen leider abgesagt werden. Unsere BARI-Initiative plant jedoch, die Landkreisbürger in einem anderen Rahmen für die Thematik zu sensibilisieren. Noch im Jahr 2020 werden wir die Antibiotikaleitlinien für die Hausärzte erweitern und ein Fortbildungsangebot für die Landkreisärzte entwickeln.“

Dr. med. Hermann Schubert
Ltd. Oberarzt der Anästhesieabteilung,
OP-Manager und Hygienebeauftragter
des Klinikums Fürstfeldbruck und Mit-
begründer der BARI-Initiative

Was bisher erreicht wurde

BARI-Leitlinie zur ambulanten Antibiotika-Therapie

Die Leitlinie wurde im Juli 2019 verabschiedet und dient als praxisnahe Unterstützung der hausärztlichen Versorgung bei gängigen Infektionserkrankungen. Die Leitlinie zur Antibiotika-Therapie steht für niedergelassene Ärzte bereit zum Download auf der Homepage www.bari-ffb.de.

Antibiotikapass für Patienten

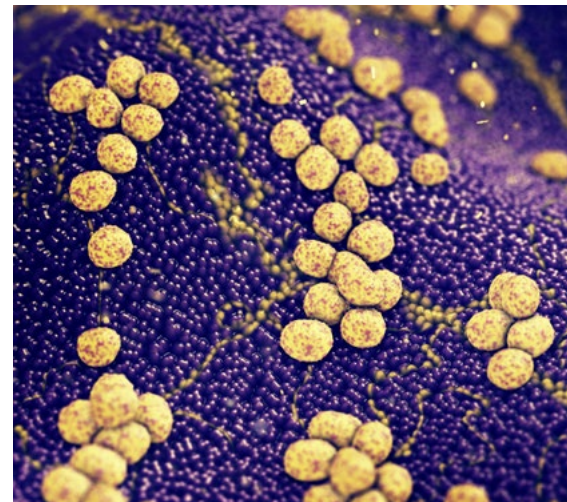
Der Arbeitskreis hat einen Antibiotikapass entworfen, der Patienten und ihren behandelnden Ärzten hilft, den Überblick über die Art, Dosierung und Dauer der Antibiotika-Einnahme zu behalten. Auch Einnahmehinweise, Vorerkrankungen oder Allergien können vermerkt werden. Die Apotheken im Landkreis wurden mit dem Antibiotikapass ausgestattet. Interessierte Ärzte können ihn per Mail an abs-team@klinikum-ffb.de anfordern.

Interdisziplinäre Fortbildung

Bei einer Fortbildungsveranstaltung des Ärztlichen Kreisverbandes am 18.09.2019, die sich an Ärzte und Apotheker des Landkreises richtete, präsentierten Experten Vorträge rund um die Antibiotikatherapie. Die Referate stehen unter www.bari-ffb.de/veranstaltungen zum Download zur Verfügung.

Öffentliche Informationsveranstaltung

Anlässlich des Europäischen Antibiotikadays am 18.11.2019 konnten sich Landkreisbürger im Landratsamt über die aktuelle Problematik der Antibiotikaresistenzen informieren. Der Ärztliche Direktor des Klinikums Fürstfeldbruck, PD Dr. Florian Weis, setzte Impulse mit einem Vortrag, die in der anschließenden Podiumsdiskussion von Experten aus verschiedenen medizinischen Bereichen aufgegriffen wurden. Auch Fragen aus dem Publikum wurden beantwortet.



Wissenswertes rund um Antibiotika

- » Der Mensch besteht aus 10 Billionen Zellen, er beheimatet 100 Billionen Bakterien, vor allem im Verdauungstrakt.
- » 90 % aller Infektionen der oberen Atemwege werden von Viren verursacht, nur weniger als 10 Prozent von Bakterien.
- » 75 % der Patienten mit einer hartnäckigen Erkältung möchten Antibiotika einnehmen, um schneller wieder fit zu werden.
- » Im humanmedizinischen Bereich werden etwa 85 % aller Antibiotika im ambulanten Gesundheitssektor verschrieben (BMG, DART Zwischenbericht 2019)
- » Jährlich verkaufen Pharmafirmen 742 Tonnen Antibiotika für die Tiermast (Stand September 2017, BVL). Dies entspricht etwa der Hälfte des Gesamt-Antibiotikaverbrauchs in Deutschland.
- » Bei 88 % der bei Discountern gekauften Putenfleisch-Proben hat der BUND antibiotikaresistente Keime gefunden.
- » In der EU erkranken jährlich ca. 670.000 Menschen an Infektionen durch antibiotika-resistente Erreger und es versterben ca. 33.000 Menschen pro Jahr daran (Quelle: RKI, zit. The Lancet Infectious Diseases, 2018a).

Behalten Sie den Überblick!

- Tragen Sie jedes eingenommene Antibiotikum in diesen Pass ein!
- Halten Sie sich genau an die vom Arzt verordnete Dosierung und an die Einnahmedauer!
- Informieren Sie sich über Einnahmehinweise und Besonderheiten!
- Bei Unklarheiten oder Nebenwirkungen kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker!

Bitte beachten Sie:

Antibiotika sind spezielle Arzneimittel, die ausschließlich bei bakteriellen Infektionen Wirkung zeigen. Werden Sie zu häufig oder fälschlicherweise bei Virusinfektionen (z.B. bei einer normalen Erkältung) eingesetzt, entstehen schnell Resistenzen – das Antibiotikum verliert seine Wirkung bei ernsthaften Infektionen. Antibiotika bekämpfen auch die vielen Bakterien, die für uns lebenswichtig sind (z.B. im Darm und auf Haut/Schleimhäuten). Denken Sie immer daran, dass Ihr Immunsystem in der Regel mit Infekten alleine fertig wird. Nur in bestimmten, wohl überlegten Fällen sollten Antibiotika zum Einsatz kommen.

Chronische Krankheiten:

.....

Arzneimittel-Allergien:

gegen: →

 →

 →

ANTIBIOTIKA-PASS

für

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

überreicht durch:

Das BARI-Projekt ist im Landkreis Fürstfeldbruck ein gemeinsames Vorhaben von niedergelassenen Ärzten, Apothekern, dem Ärztlichen Kreisverband, dem Gesundheitsamt und dem Kreis-Klinikum Fürstfeldbruck, um die Behandlung von Infektionen zu verbessern und das Auftreten von Antibiotikaresistenzen zu reduzieren. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.bari-ffb.de
Kontakt: ABS-Team@klinikum-ffb.de

Dieses Merkmal darf kopiert oder elektronisch weitergegeben werden. Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Klinikums Fürstfeldbruck. © 2019. Alle Rechte vorbehalten. 4.0 International License (CC BY-NC-ND 4.0 - http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)